

Neue Käfergattung

von

Dr. Hampe.

Obwohl ich der Ansicht des Herrn Dr. Schaum vollkommen beipflichte, dass die Veröffentlichung bloss einzelner Arten eine der vorzüglichsten Ursache der vielen Verwirrungen in unserer Wissenschaft sei; so kann doch von dieser Regel eine Ausnahme gemacht werden, nämlich dann, wenn es sich darum handelt, entweder ein besonders ausgezeichnetes Thier, oder eine ganz neue Gattung bekannt zu machen, vor Allem aber dann, wenn eine solche Entdeckung der vaterländischen Fauna, deren Bereicherung doch gewiss einem Jeden zunächst am Herzen liegen muss, zu Gute kommt. Diese Entschuldigung dürfte nun auch bei meinem Thiere Anwendung finden.

Ich war vor zwei Jahren so glücklich, zu Sebenstein ein Thier zu finden, welches in die Familie der *Eucnemiden* gehört. Trotz der sorgfältigsten Untersuchung ist es nicht gelungen, dasselbe einer der schon bekannten Gattungen einzuverleiben, da namentlich die Fussbildung, welche bei der Zertheilung dieser Familie in die einzelnen Genera eine sehr wichtige Rolle spielt, von allen bekannten ganz abweicht. Ich war daher gezwungen, ein eigenes Genus daraus zu bilden, und gab ihm den Namen nach dem, in zwei Lappen getheilten 4. Fussgliede: *Rhacopus*, von *rhacos*, der Lappen, da der passendere Name *Dichopus*, zweilappig, schon vergeben ist. Seiner Gestalt nach reiht es sich zunächst an *Tharops* an.

***Rhacopus* m.**

Fühler 11gliedrig: das erste Glied lang, das zweite kurz, das dritte etwas kürzer als das erste, die folgenden ziemlich von gleicher Länge, nach innen schwach gesägt, das letzte so lang als das zweite. Der Kopf fast vertical, die Mundöffnung unten. Das Halsschild am Grund breiter als lang, nach vorne allmähig verengt, seine Scheibe kissenartig gewölbt, nach rückwärts abgedacht, die Hinterecken sehr lang, derartig vorspringend, die Schultern umfassend. Flügeldecken so breit als das Halsschild, nach rückwärts allmähig verschmälert. Halsschild auf dem umgeschlagenen Rande mit einer seichten Fühlerrinne. Vorderbrust nach vorne abgestutzt, der Fortsatz nach rückwärts sehr kurz und stumpf. Hüften der Hinterbeine nach innen jäh erweitert. Fussglieder ohne Anhängsel; das erste Glied lang, das zweite und dritte kurz, das vierte in zwei Lappen gespalten; Klauen einfach.

Der Gattung *Tharops* in der Gestalt zunächst verwandt; jedoch durch die längern Fühler, durch das in Lappen gespaltene vierte Glied der Füße und mehr derlei von ihr unterschieden.

R. cinamomeus: *elongatus*, *sub-cylindricus*, *ferrugineus*, *sub-nitidus*, *punctatissimus*; *antennis longis*, *filiformibus*; *thorace anteriori valde elevato*; *elytris substriatis*. Long. $4\frac{1}{4}$ ''' ; lat. $1\frac{1}{4}$ '''.

Der Kopf braun, gelblich behaart, dicht punctirt, fast senkrecht, zwischen den Fühlern eingeschnürt, die Stirne am Vorderrand zugerundet; die Mandibeln stark, ihre Spitzen schwärzlich, die Augen rund, schwarzbraun; die Fühler gut von der halben Körperlänge, braun, schwach gesägt (♀ ?); das Halsschild am Grunde breiter als lang, nach vorne allmähig verengt, an der Spitze gerade abgeschnitten, fein erhaben gerandet, mit einem kurzen Leisten, welches am Vorderrande in der Nähe des oberen Augenrandes entspringend, sich nach rück- und auswärts zieht; die Seiten stark hinab gebogen, und ihre Ränder gehen bogenförmig in die langen, dornartig vorspringenden, die Schultern eng umfassenden Hinterecken über; die Basis zweimal gebuchtet, der Mittellappen ausgerandet; die Scheibe nach vorne kissenartig gewölbt, nach rückwärts abgeflacht, mit einer schwachen, nach rückwärts glatten Mittellinie und in der Mitte mit zwei schiefen Eindrücken; sonst nach vorne sehr dicht körnig, nach rückwärts weniger dicht punctirt, zart behaart, braun; das Schildchen länglich, an der Spitze abgerundet, fein behaart, punctirt, braun; die Flügeldecken mehr als doppelt so lang als zusammen breit, fast linear, an der Spitze zusammen abgerundet, nach vorne etwas flach, nach rückwärts sehr convex, die Oberfläche dicht gelblich behaart, etwas glänzend, fein, dicht und tief punctirt, die Punkte bei schiefer Ansicht Querrunzeln bildend, mit schwach angedeuteten Längsstreifen, die Farbe braun; Brust und Hinterleib ebenso punctirt und behaart wie die Flügeldecken, etwas glänzend; die Füße nicht sehr kräftig.

Wurde von mir zu Sebenstein gefangen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Hampe Clemens

Artikel/Article: [Neue Käfergattung. 255-256](#)